

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Abend-Casse öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 6650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verlagspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 3.00 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Post-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.80, Briefliche Reklamen M. 1.—,
auswärtige Reklamen M. 7.— für die empfangene Kolonelle oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlass. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr abends. — Für die Aufnahme von Anzeigen am
vorgezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Mittwoch, 13. Oktober 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 480. • 68. Jahrgang.

Ein neues Kapitalfluchtgesetz.

Ein volkswirtschaftlicher Mitarbeiter schreibt uns: Die erste Vorlage, die der demnächst wieder zusammentretende Reichstag zu beraten haben wird, ist ein neues Gesetz gegen die Kapitalflucht, d. h. sowohl gegen die heimliche Abwanderung von Geld und Geldeswert als auch gegen das Verstecken von steuerpflichtigem Vermögen im Inlande. Die bisherigen Maßnahmen gegen die beiden Arten von „Schiebung“ haben, das dürften sich die Behörden ruhig eingestehen, vollständig versagt. Wer sein Schäfchen vom Kriegsgewinn ins Trodene bringen wollte, der hat es getan. Immer noch werden Millionenwerte über die Grenze geschmuggelt, per Schiff oder per Schiffchen, im einfachen Kahn bei Nacht und Nebel. Nur die Flucht im Flugzeug hat etwas nachgelassen, weil die Kontrolle über die vorhandenen Apparate infolge der Ablieferungspflicht an die Entente verschärft wurde. Aber die Tatsache, daß bei deutschen Juwelieren kaum noch ein großer, hochwertiger Brillant oder Smaragd zu finden ist, besagt genug. Alles ist von den Kriegs- und Revolutionsgewinnlern aufgekauft, in Kleidern und Schuhen hinübergeschmuggelt und mit Ruhen zu ausländischem Gelde gemacht. Wie will man diese Kapitalabwanderung jezt, wo überhaupt die Zeit verpaßt ist, unterbinden, nachdem die Grenzüberwachung glänzend versagt hat? Die Aufhebung des Briefgeheimnisses, d. h. Durchschnüffelung der Auslandspost, hat zwar hier und da einen kleinen Steuerdieb zum Hängen gebracht, für die Großen aber ein wahres Wundersystem von Geldperschiebungen ausgebildet. Und nun zur Kapitalabwanderung im Inlande. Das riesige Anwachsen der Geschäfte der Steuerverwaltungsbehörden, das Herausziehen der geschulten Beamten, der Ersatz durch Neulinge, die der Fülle des Geschäftszuwachses erst recht ratlos gegenüberstehen, haben dazu geführt, daß die Steuerhinterziehungen geradezu groteske Formen angenommen haben, Formen, die wirklich Stoff zu Lustspielen geben könnten. Wer im Leben steht, also die Finanzpolitik nicht nur aus Büchern und Bierreden kennt, der weiß, daß es in Berlin zahlreiche Leute gibt, die von ihrer Privatwohnung aus Riesengeschäfte abwickeln, ohne auch nur die Tatsache, daß sie ein Geschäft betreiben, wenigstens der Gewerbesteuerbehörde zu melden. Unter diesen Schiebern gibt es wieder solche, deren Geschäfte den Umfang einer mittleren Aktiengesellschaft erreichen. Wer zählt die Schiebungen, die mit frechem Hohn durch die Ausnutzung der Lücke in den gesetzlichen Bestimmungen begangen wird, nach denen man zwar eine Wohnung polizeilich anmelden muß, nicht aber ein Geschäftslokal. Bei Ladengeschäften führt ja die Polizei aus anderen Gründen (Firmenbezeichnung usw.) eine gewisse Kontrolle, aber der Etagehinterzieher ist jedem derartigen Zugriff vollkommen entrückt. Solche strupelosen Elemente haben während des Krieges keine Bücher geführt und ihre Kriegsgeschäfte ohne Faktura gemacht. Ihr Barvermögen wissen sie durch Überschreibung auf Frau und Kinder und durch Aufbewahrung an den seltsamsten Orten so zu verstecken, daß nur durch Zufall ihre Entlarzung möglich ist. Hier ist noch zu bemerken, daß viele Agenten und Kaufleute, die während des Krieges und kurz nach dem Kriege Gelegenheit hatten, ins neutrale Ausland, meist in die Schweiz zu reisen, die Gelegenheit benützt haben, um ihre Kinder bei den dortigen Versicherungsgesellschaften einzukaufen. Die Prämien haben sie im voraus voll bezahlt. Die Steuergesetzgebung verlor zwar diesen Manipulationen Rechnung zu tragen, aber auch hier ist der Nachweis nicht immer leicht zu führen, da die ausländischen Gesellschaften natürlich zu Aussagen nicht gezwungen werden können. Aber auch in den besten Familien wird zum Zwecke der Steuerhinterziehung unendlich viel gesunkert. Wie die Praxis lehrt, ist der Beweis der beabsichtigten Täuschung schwer zu führen, da man den bösen Willen kaum feststellen kann. Wie will man dieser raffiniert ausgebildeten Steuerflucht-Technik auf die Schliche kommen? Die Beratung des neuen Gesetzentwurfes im Reichstag wird erweisen, daß die Bureaucratie wieder einmal weit hinter dem wahren Leben nachhinkt.

nz. Berlin, 12. Okt. Die Vorlegung des neuen Gesetzes gegen die Kapitalflucht ist veranlaßt worden durch die Tatsache, daß das bisherige Gesetz am 1. Oktober außer Kraft trat. Man nahm bei der Festsetzung dieses kurzen Termins an, daß die Veranlagung der hauptsächlichsten neuen Steuern bis dahin abgeschlossen sein werde. Diese Voraussetzung trat nicht ein, und deshalb mußten die Abwehrmaßnahmen gegen die Kapitalflucht aufrechterhalten werden. Das neue Gesetz sieht die in verschiedenen Gesetzen und Verordnungen zerstreuten Vorschriften dieser Art zusammen und nimmt gleichzeitig einige Änderungen und Ergänzungen vor. Der § 2 beschränkt die Erklärungsverpflichtung bei Aufträgen zur Verleumdung von Wertpapieren Zahlungsmitteln usw. nach dem Ausland auf Nichtbankiers. § 6 bringt Ausnahmeverordnungen mit einer weiteren Er-

leichterung für den Geldverkehr der Reichs- und Staatsbehörden sowie mit einer teilweisen Wiederherstellung der Vereinfachungen für Ausländer, insofern die brieflich oder telegraphisch aus dem Ausland erteilten Aufträge eines Ausländers von dem Vorsitzenden des Gesetzes ausgenommen werden. Bei Verleumdung von Zahlungsmitteln und Gütern zugunsten einer im Ausland anliegenden Person oder Firma ist die zeitliche Begrenzung fallen gelassen worden. Gleichzeitig wurde die Freiquote auf 3000 M. erhöht, besondere Fälle ausgenommen. Auch für den Reiserückkehrer ist die Freiquote von 1000 auf 3000 M. erhöht worden unter Beibehaltung der zeitlichen Begrenzung innerhalb eines Kalendermonats.

Die Wiedergutmachungsfrage.

nz. Paris, 13. Okt. (Havas.) Als offizieller Zweck des Besuchs Delacroix in London wird zwar die Einweihung des von den belgischen Flüchtlingen dem englischen Volk gewidmeten Denkmals angegeben, der „Zeit Parisien“ betont aber, daß in Wirklichkeit Delacroix nach England gegangen sei, um mit Lord George endgültig die Wiedergutmachungsfrage aufzurufen. Das Blatt will aus besserer Quelle wissen, daß es sich dabei ausschließlich um die Wiedergutmachungsfragen handle und um die Mittel, einen Ausgleich zu finden zwischen dem englischen Standpunkt und dem französischen, der von den Belgiern geteilt werde. — Der „Matin“ erklärt, im Laufe seiner gestrigen Unterhaltung mit Lord George, der auch Aulien Chamberlain beiwohnte, habe Delacroix in genauester Weise seine verschiedenen eigenen Anregungen vorgetragen, die nur wenig von den französischen Vorschlägen abwichen. Diese Vorschläge betrafen die Beratung einer Sachverständigenkonferenz nicht nach Köln oder Baden-Baden, sondern nach Brüssel. Die Delegierten der Wiedergutmachungskommission würden so gewillkommen zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenkommen und auch die interessierten deutschen Finanzminister würden berufen werden. Die Konferenz würde zweiwöchentlich im laufenden Monat stattfinden. In der Folge würden die leitenden Minister der Verbündeten und der Deutschen nach Anhörung der Vorschläge der Sachverständigen erneut zu Beratungen zusammentreten und ihre endgültigen Entschlüsse fassen. — Der „Matin“ hat hinzu, Delacroix scheine überzeugt zu sein, daß seine Anregungen die Zustimmung Englands und Frankreichs finden würden.

nz. Paris, 13. Okt. (Drahtbericht.) Der belgische Ministerpräsident Delacroix hatte gestern abend französischen Journalisten erklärt, er habe Lord George vorgeschlagen, man solle zuerst, um die Wiedergutmachungsfrage zu lösen, die Mitglieder der Wiedergutmachungskommission als Delegierte ihrer Regierung und Vertreter der deutschen Regierung zusammenberufen. Wie der „Matin“ erzählt, soll auch die Hinzuziehung der Finanzminister erörtert worden sein. Jeder Delegierte soll seiner Regierung einen Bericht erstatten, der dann derselben als Unterlage für die weiteren Verhandlungen dienen könnte. Dieser Sachverständigenkonferenz wird dann die Konferenz der Regierungschefs folgen. Man glaube auch, daß die Vertreter Amerikas an dieser Konferenz teilnehmen werden, die in Brüssel stattfinden dürfte. Dem Vertreter des „Matin“ sagte Delacroix, diese Konferenz sei die Fortsetzung der Konferenz von Spa. Man müste darüber auch mit der fünften Macht, mit Deutschland, sprechen. Dieses Abkommen sei zwischen Lord George und Delacroix getroffen worden und soll nunmehr der französischen und italienischen Regierung unterbreitet werden.

W. T. B. London, 12. Okt. Die „Times“ schreibt: In amtlichen Kreisen wird die französische Note über die Entschädigungsfrage als im großen und ganzen befriedigend angesehen. Es verlaute, daß die englische Regierung vermutlich der Vorbesprechung der Sachverständigen zustimmen werde, an die sich dann die Vollversammlung nach Art der Konferenz von Spa anschließen werde. Die Vorbesprechung, aus der sich keine bindenden Verpflichtungen ergeben sollen, wird von jedem Lande einschließlich Deutschlands mit zwei Sachverständigen besetzt werden. Es wird erklärt, daß die englische Regierung noch immer der Ansicht ist, daß die Deutschen als vollberechtigte Teilnehmer an der Vollversammlung teilnehmen sollen. England sieht das Abkommen von Spa nicht als hinlänglich an.

nz. Brüssel, 13. Okt. Laut einer Meldung der „Libre Belgique“ aus London habe Delacroix gestern nachmittags erklärt, er glaube, bei der englischen Regierung in der Frage der Wiedergutmachung der Kriegsschäden keinen Zweck vollkommen erreicht zu haben. Die Generalkonferenz werde nicht stattfinden. Eine internationalisierte Kriegsschädenkommission werde die deutschen Erklärungen und Vorschläge anhören und, ohne selbst endgültig zu entscheiden, diese an die verschiedenen interessierten Regierungen berichten, die dann eine Konferenz anberaumen würden. Eine Besprechung zwischen Frankreich und England, die die Ansichten beider Regierungen einander näherbringen sollte, werde demnächst in Brüssel stattfinden.

Die Londoner Wirtschaftskonferenz.

Dz. London, 12. Okt. Der Vorsitzende der internationalen Wirtschaftskonferenz in London, Sir George Paish, erklärte, daß, falls den Ländern, die im Kriege am meisten gelitten hätten, nicht geholfen werde, Großbritannien in kurzer Zeit vor großen Schwierigkeiten stehen werde. — Der frühere holländische Finanzminister Simon schlug vor, Deutschland einen Kredit zu gewähren zum Ankauf von Rohstoffen. Holland wäre zur Gewährung von Krediten bereit; aber das Volk, dem geholfen werden sollte, müsse sich dessen würdig erweisen. — Der deutsche Journalist Kahn reage zur Festlegung des Wechselkurses die Bildung eines internationalen Sandikats an.

W. T. B. Berlin, 12. Okt. Wie wir von superspitzer Seite erfahren, ist die Nachricht englischer Blätter, daß Dr. Walter Rathenau die Einreiseerlaubnis nach England verweigert worden sei, nicht richtig. Rathenau befindet sich im Besitz einer Einreiseerlaubnis, ist aber verhindert, nach London zur Teilnahme an der internationalen Wirtschaftskonferenz zur Bekämpfung der Hungersnot zu reisen.

Die Liga für den Völkerbund.

nz. Mailand, 13. Okt. Am Dienstaachmittag eröffnete der Präsident des Organisationskomitees, Senator Ruffini, die erste Sitzung des internationalen Kongresses der Liga für den Völkerbund. Auf dem Kongress sind vertreten: Italien, Frankreich, Belgien, England, Spanien, Japan, China, Norwegen, Polen, Rumänien, die Schweiz, die Tschechoslowakei und Portugal. Senator Tittoni sprach im Namen des Völkerbundesrates. Er sagte u. a.: Wenn wir den Krieg auch nicht vollständig beilegen können, so werden wir doch dazu gelangen, ihm ein Ende zu setzen, so daß er wenigstens häufig vorübergeht. Nach Tittoni begrüßte der Minister des Äußeren Graf Sforza die Verlammlung im Namen der italienischen Völker. Namens der anderen Regierungen antworteten die Delegierten von Belgien, Frankreich und England, worauf die Eröffnungssitzung geschlossen wurde.

Das Ergebnis von Brüssel.

W. T. B. Rotterdam, 12. Okt. Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ beantwortet die Frage, ob die pessimistische Auffassung, die anfänglich über die Brüsseler Konferenz laut wurde, sich bestätigte, verneinend. Im Gegenteil, die Brüsseler Konferenz erwies sich als eine Zusammenkunft, deren Folgen in hohem Maße zur Verbesserung der gegenwärtigen elenden Situation der Welt beitragen könnten, und zwar weniger durch ihren materiellen als durch ihren moralischen Effekt, insofern sich von ihr aus ein Geist der Annäherung und des gegenseitigen Wohlwollens verbreite.

Worauf es ankommt.

Br. New York, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Direktor der Chile Copper-Gesellschaft, einer der bedeutendsten Kupfererzwerke Amerikas, namens Guggenheim, ist von seiner Europareise zurückgekehrt und äußerte sich über die deutsche Wirtschaft wie folgt: Für Deutschland komme es vor allem darauf an, daß die großen schwebenden Kriegs- und Friedensprobleme gelöst werden, aber daß man wenigstens mit der Lösung anfängt. Wenn die Unbekanntheit, unter der das deutsche Wirtschaftsleben so leidet, aufgehört, wird das Reich in ungeahnter Weise aufblühen. In England sei man auch der Meinung, daß Deutschland alle gerechten Forderungen erfüllen werde, wenn es einmal die Höhe der Forderungen genau wisse. Im übrigen seien langfristige Kredite notwendig, um Europa wieder auf die Füße zu stellen.

Deutschland und Italien.

nz. Mailand, 12. Okt. Der deutsche Botschafter in Rom erklärte dem Redakteur des „Giornale d'Italia“ gegenüber, sein Programm bezwecke die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Italien. Deutschland sei Italien nicht feindlich gesinnt. Es sei von einem entschlossenen Friedenswillen besetzt und begehe den Wunsch, mit allen Völkern, besonders mit Italien, die herzlichsten Beziehungen aufrechtzuerhalten.

Das deutsch-holländische Kreditabkommen.

nz. Rotterdam, 12. Okt. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt: Wie wir erfahren, trat bezüglich des deutsch-holländischen Kreditabkommens eine neue Schwierigkeit ein. Bekanntlich wird in dem Vertrage einer deutschen Bergwerksgesellschaft zugesichert, Steinkohlen gegen Zahlung der halben Ausfuhrprämie auszuführen. Frankreich sieht darin eine Begünstigungsklausel, welche nach dem Vertrag von Versailles, wenn sie angewendet werden würde, auch den französischen Interessenten zugunsten werden müßte. Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ glaubt zu wissen, daß man in holländischen Kreisen hofft, daß für diese Frage eine befriedigende Lösung gefunden wird.

nz. Amsterdam, 13. Okt. Zu der Meldung des „Nieuwe Rotterdam Courant“ hinsichtlich des deutsch-holländischen Kreditabkommens infolge der Daltung des Wiedergutmachungsausschusses bemerkt das „Algemeen Handelsblad“: Die niederländische Regierung sieht darin, daß eine von der ihrigen abweichende Auffassung zur Sprache gekommen ist, keine Schwierigkeit, die der Ratifikation des Vertrages entgegenstehen brauchte. Wir glauben auch zu wissen, daß die Ratifikation nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

Handelsabkommen mit Lettland.

Br. Berlin, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Es ist gelungen, ein Handelsabkommen zwischen Deutschland und Lettland zustande zu bringen. Lettland hatte im November 1919 anlässlich der Besetzung durch die Bermontschen Truppen sich als im Kriegszustand mit Deutschland befindlich erklärt, aber im März 1920 dem Wunsch Ausdruck gegeben, diesem Zustand ein Ende zu machen. Nach dem Handelsabkommen ist es u. a. gelungen, die Transportfreiheit mit Lettland zu erzielen, was für den deutschen Handel von der höchsten Wichtigkeit ist, da Lettland für Deutschland der einzige Weg zum Durchgangsverkehr mit Rußland ist. In dem Abkommen ist auch die Grundfrage der Reichbegünstigungsklausel mit Deutschland vorgelesen worden.

Besprechende politische Debatte im Reichstag.

Br. Berlin, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In parlamentarischen Kreisen rechnet man für die nächsten Wochen mit einer großen politischen Debatte im Reichstag. Man glaubt, daß die Regierung nach den Ferien und nach der ersten Sondersitzung das Bedürfnis empfinden wird, von neuem ihr Programm zu entwickeln. Daran würde sich dann die Aussprache anschließen, wie sie sonst wohl beim Etat gehalten wurde. Der Etat aber ist einstweilen noch nicht fertig.

Der Streit im Berliner Zeitungsgewerbe.

nz. Berlin, 13. Okt. Laut „Vorwärts“ haben die Verbündeten des Reichsarbeitsministers, die streitenden Parteien im Berliner Zeitungsgewerbe zu neuen Verhandlungen zusammenzuführen, den Erfolg gehabt, daß heute vormittag Einigungsverhandlungen im Reichsarbeitsministerium stattfinden werden.

Der Parteitag der U. S. P.

Br. Halle, 12. Okt. Der Parteitag, der um 10 Uhr eröffnet werden sollte, fand sich schon geraume Zeit vor dem Beginn vollzählig im alten Saale des Volksparks zusammen. Die Saalordner, welche die Plätze rechts und links anwiesen, sprachen schon von zwei Fraktionen, und selbst der Vorstandstisch ist in zwei Hälften rechts und links geteilt und mit den entsprechenden Persönlichkeiten besetzt, also rechts mit Dittmann, Rosenfeld, Ledebour, Hilferding, Luise Zit, Crispian, Emil Barth usw., links mit Adolf Hoffmann, Däumig, Eichhorn usw. Um die drohende Spaltung der Partei noch in letzter Stunde zu vermeiden, ist ein Antrag Rosenfeld-Kunert in Aussicht genommen worden, der besagt: „Erklären wir uns in Halle zunächst grundsätzlich zum Anschluß an die dritte Internationale bereit, aber unter Bedingungen, durch welche die Autonomie der Partei gewahrt wird. Schaffen wir zunächst selbst eine zentralistisch organisierte Kampfpartei, dann können wir die ganze Partei möglichst geschlossen der dritten Internationale zuführen.“ Der Antrag Rosenfeld-Kunert sucht das Auseinanderfallen wenigstens aufzuschieben. Er spricht sich nicht gegen die dritte Internationale überhaupt aus, sondern stellt seinerseits Bedingungen für den Anschluß und will die Autonomie der deutschen Partei gewahrt wissen, während der Antrag der Moskowiten ausdrücklich erklärt, daß von einer Autonomie der Partei in der neuen Internationale nicht mehr die Rede sein könne. Mit einseitigen Begrüßungsworten eröffnete Crispian den Parteitag durch eine Ansprache, die nicht in Allgemeinheiten steden blieb, sondern gleich in das Hauptproblem der ganzen Tagung hineinführte und sofort entschlossene Stellung nahm. Er meinte zunächst, der Kapitalismus habe in allen Ländern ökonomisch abgewirtschaftet, bestehe aber politisch noch eine starke Macht. Diese müsse ihm durch das Proletariat entzogen werden. Dazu sei eine proletarische Internationale nötiger als jemals. In dieser entscheidungsvollen Frage sei eine Klärung innerhalb der unabhängigen sozialdemokratischen Partei Deutschlands ein dringliches und unaufschiebares Bedürfnis gewesen. Die Lage sei durch die Beschlüsse der Kommunisten kompliziert geworden, die kürzlich die Frage aufgeworfen haben, ob die U. S. P. Deutschlands bestehen oder in der K. P. D. aufgehen soll. Es wurde verlangt, daß die Benennung der Partei geändert werde und außerdem werde die Selbständigkeit der Partei bedroht, denn die Beschlüsse der kommunistischen Internationale sollen überall bindend sein. In dieser Stelle gab es die ersten Entrüstungsfundgebungen der Rechten. Die Mißbilligung steigerte sich, als Crispian mitteilte, daß ein neues offenes Schreiben des russischen Exekutivkomitees, das neue Zumutungen und Angriffe enthalte, dem Zentralkomitee der U. S. P. erst in diesem Augenblick zugänglich gemacht worden sei.

Es folgt die Wahl des Vorstandes, der nach einer Verständigung beider Richtungen ebenso wie alle anderen formellen Körperschaften des Parteitags paritätisch zusammengesetzt wurde. Gewählt wurde auf Vorschlag der Rechten Dittmann, auf Vorschlag der Linken Braß, beide ohne Widerspruch. Dann wurden die drei Schriftführer und je vier Mitglieder der Mandatsprüfungskommission gewählt. Darauf wollte man in die Tagesordnung eintreten, doch entspann sich sogleich eine Geschäftsordnungsdebatte über die Reihenfolge der Berichte. Nach den Sitzungen dürfen die Verhandlungen nur Mitglieder der Partei beizohnen. Der Vorsitzende stellte fest, daß der Vorsitzende der K. P. D. Levi und die Kommunisten Rühle und Spencer anwesend seien. Er fordert sie auf, den Saal zu verlassen.

Dr. Berlin, 12. Okt. Laut „Freiheit“ sind nach vorläufigen Feststellungen in Halle bisher 220 Befürworter und 158 Gegner der Moskauer Bedingungen als Delegierte anwesend.

Staatstheater.

Die Vorstellungen von Richard Wagners Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“ wurden gestern mit der „Götterdämmerung“ zu Ende geführt. In allen Hauptpartien des gewaltigen Werkes durfte man mit besonderer Genugtuung lauter einheimische Kräfte bewahren. Nur in der „Walküre“ darf die Mannheimer Sängerin Bräulein Dittner besonders aus: der jugendlich-stürmische Zug im Wesen dieser hochragenden Schwanen-„Brünhilde“ fand allgemeine Zustimmung. In der „Götterdämmerung“ hatte gestern Frau Lorenz als Helliher — wie zuvor schon als Frida im „Rheingold“ und als „Brünhilde“ im „Siegfried“ — Gelegenheit, sich neuerdings als eine berufene Wagnerjägerin zu erweisen. Wort und Ton und Bild und Geiste — bilden bei ihr eine Einheit. Den umfassenden Anforderungen der Brünhildens-Partie begegnete Frau Lorenz mit nicht minderster Dramatik als ihrer Kunstmittel. Mit einer stets bedeutungsvollen Haltung in der Bewegung und Stellung verbindet sie eine zielstrebige, mühsellose Deklamation, und das Organ folgte allen Absichten mit hinreichend elastischer Anpassung. Ein meta-physisch mischwinnender Klang bei kräftiger Tongebung ist für diesen waffenführenden Besenlang wohl zu leiden; zartere Auslassungen fanden dagegen genaue weichenbräunliche Bräunung. Kraftvolle Energie blieb das Wahrzeichen der gesamten Darstellung. So gelangten die einzelnen Phasen der Rolle — der Abschied von „Siegfried“ im „Waldspiel“, wo die Künstlerin einen wirklich entzückenden Schwung entfaltete, die traurige Abwechslung der „Walküre“, die Leidenhaftigkeit der wählenden Boragänge an Gunter's Hof; die Zurückforderung des Ringes, der graue Eid- und Raschelschur — zu entscheidenden Gestalten auf der Bühne und beim Publikum zu merklichem Eindruck.

Die Umdeutung dieser Brünhilde erreichte nicht in allem das gleiche Niveau. Herr Streib hat sich als „Siegfried“ zwar noch vertrauter mit seiner Aufgabe gemacht, nur steht ihm die tiefe, sonore Sprechweise, die hier so ausnehmend verlangt ist, nicht immer ganz frei zu Gebote. Er hatte aber doch manche kräftig herausfordernde Momente; so in den Paganinigen mit „Gutrune“ und in der Fühnbergschloßszene mit „Gunter“. — als welcher Herr Geisse-Pinkel ungenügend laute, doch einwirkend. Eine Neuerdeutung war Bräulein Müller-Rudolph als „Gutrune“. Von dieser Partie schrieb Wagner selbst: „die Gutrune hat fast gar nichts zu sagen, braucht nur lieblich zu sein und ein höchst sanftes Gebärdenpiel zu haben.“ Genug also, daß Bräulein

D. Kassel, 12. Okt. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Kassel ist es bei der Aussprache über die Tätigkeit des Parteivorstandes im verflochtenen Jahr und bei der Debatte über die gesamte innere und äußere Politik zu lebhaften Auseinandersetzungen gekommen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Entschliessung des Parteivorstandes über die Regierungsbildung. Ein Wiedereintritt der Sozialdemokraten in die Regierung könne nur dann erfolgen, wenn die Interessen des Proletariats dies erfordere. Diese Interessen verlangten Demokratisierung der Verwaltung, Republikanisierung der Reichswehr, Sozialisierung der dafür reifen Wirtschaftszweige und eine pazifistische auswärtige Politik. Ein weiterer Antrag des Parteivorstandes verurteilt alle separatistischen Bestrebungen und fordert auf, die Einheit des Reichs mit allen Mitteln zu verteidigen. Den Schluß der heutigen Sitzung bildete der Bericht der Mandatsprüfungskommission, aus dem sich ergab, daß etwa 400 Delegierte anwesend sind.

Weitere Ausdehnung des Streiks in Sachsen. mz. Blauen i. B., 12. Okt. Die Arbeiter des Kädtischen Gaswerks und der städtischen Elektrizitätswerke sind heute früh auf Anweisung ihrer Verbandsleitung in den Ausstand getreten.

Kleine politische Nachrichten. Der „D. Allg. Ztg.“ zufolge ist die schon seit längerer Zeit angekündigte Novelle zum Beamtenbesoldungsgesetz dem Reichstag zugegangen. Die Novelle sieht die Herabsetzung einer Anzahl Beamtengruppen in eine höhere Besoldungskategorie vor.

Zum tschecho-slawischen Gesandten in Berlin ist der ehemalige Ministerpräsident Tuzar ernannt worden, der laut „D. Allg. Ztg.“ Anfang Dezember seinen Posten antreten wird. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist dem französischen Generalkonsul in Sivrag, Moisson Baron de Paul, namens des Reiches die Exequatur erteilt worden.

Eine Eisenbahnfachschule wurde in Esberfeld in Anwesenheit des Reichsverkehrsministers, der Vertreter der Eisenbahndirektion, der Städte Eberfeld und Sarmen und sämtlicher Eisenbahngewerkschaften eröffnet. Am 9. Oktober hat in Hannover die aus allen Kreisen des Reiches bestehende Gründungsversammlung des Verbandes der Fachkräfte Deutschlands stattgefunden. Er bespricht den letzten Zusammenhalt aller Fachkräfte zur Wahrung der wirtschaftlichen und ethischen Interessen innerhalb der Gesamtorganisation.

Eine auswärtige Nachrichtenagentur verbreitet die Meldung, daß deutsch-amerikanischer Handelsrat in London die Erlaubnis zur Einreise nach Deutschland verweigert wurde. Tatsächlich beantragte Tagore eine Einreise nicht. Es versteht sich von selbst, daß einem etwaigen Besuch des berühmten Dichtersphilosophen von den deutschen Behörden keinerlei Schwierigkeiten bereitet würden.

Die Abstimmung in Kärnten. mz. Wien, 12. Okt. Wenn auch das amtliche Ergebnis der Abstimmung in Kärnten noch nicht vorliegt, so gibt doch die gesamte Presse ihrer großen Freude über den Sieg Ausdruck, den nach vorläufigen Berechnungen des Heimatsdienstes die deutsche Bevölkerung unzweifelhaft errungen hat. Nach den neuesten Berichten aus Kärnten trat dort eine Beunruhigung ein über das Abstimmungsergebnis. Die Gründe hierfür sind noch nicht recht zu erkennen. Aus der südlichen Zone kamen auch Mitteilungen über das Wiederauftreten von Bräuelbanden.

Lloyd Georges Rede über Irland. W. T. B. Amsterdam, 11. Okt. Die Rede Lloyd Georges über Irland hat in der Londoner Presse eine sehr persönliche Beurteilung erfahren. Die „Morning Post“ beschuldigt Lloyd George dazu, daß er gegenüber der irischen Politik nicht so aufgetreten sei wie seinerzeit General Diers gegenüber. „Daily Telegraph“ und „Daily Chronicle“ sind mit den Ausführungen des Premierministers ebenfalls einverstanden und heben hervor, daß darin die Kernthesen der irischen Politik in seiner Weise aufgegriffen wurden. „Daily News“ bemerkt, die Rede, welche eine launig verstellte Billigung der furchtbaren Missetaten der Politik in Irland darstellte, müsse Erläuterungen und Entsetzungen hervorrufen. Die „Times“ sagt: Lloyd George hat eine große Gelegenheit verpasst. Er ist als Verteidiger ungeleglicher Zustände aufgetreten. Es ist zu bezweifeln, ob das englische Volk solche Gewalttaten lange dulden wird. „Daily Mail“ äußert sich im gleichen Sinne. — „Daily Herald“ nennt die Rede roh, feig und wils.

Müller-Rudolphs Darbietung vom Schimmer einer mädchenschaftlichen Anmut und Heile umgeben war. Seien auch die übrigen Mitwirkenden nicht vergessen, denen nur allen eine noch energiegeladere Akzentuierung des gezeichneten Wortes dringend zu wünschen ist: Herr Koleschew als der finstere antonische Hagen; mit dem mild-humorvollen Soudowitsch am 2. Akt spielte er wohl seinen besten Trumpf aus, denn im übrigen liegt auch ihm diese Partie vielfach zu tief; Frau von Haas als „Walküre“, die in der Schilderung von Valhall und der Götter: Not ein edles Pathos und können Wohlklang zu vereinen trachtete; und Herr Reiser als „Wberich“, den ich in seinem hellen Bauernmittel allerdings warner für einen Sowara-Möben als für einen Weib-Fußlen gehalten hätte; die höhere Kochkassene entbehrt immer noch der rechten geheimnisvollen Stimmung. Es ist anzunehmen, daß die Vorstellung unter Herrn Mannkinds einfacher Führung auch im letzten Akt den gewünschten würdigen Verlauf nahm. O. D.

Konzert. Am gleichen Abend ließ sich im „Kleinen Saal“ des Kurhauses vor einem wenig zahlreichen, aber aufmerksamen Zuhörerkreis Frau Maria Loeb-Bagier aus Wiesbaden — im Wochenschrift noch nicht vermerkt — als Liedersängerin hören. Mit zwei Arien von J. S. Bach mit Begleitung der Bräulein (Herr Hindemith aus Frankfurt) und einigen Liedern von Schubert hatte sich die Sängerin bereits die Liebden des Publikums erworben. Lieber moderner Komponist des Publikums ermunere. Lieber moderner Komponist, Herr Dr. G. Bagier begleitete mit feinstimmiger Hand und erlesenen Gehör am Klavier. Alles, was die es Künstlerpaar darbot, atmete eine Atmosphäre der Bildung und Vornehmheit, der man sich gern gefangen gab. Maria Loeb-Bagier, eine interessante und einnehmende Erscheinung, verfügt über einen Mezzo-soprano, der weniger durch sein Klangvolumen als durch seine Anmut besticht; ein weich-strahlender Timbre, eine fröhlich-schmelzende Mittelstimme, eine köstliche von Heilichem Schwung erfüllte, die traurige Abwechslung der „Walküre“, die Leidenhaftigkeit der wählenden Boragänge an Gunter's Hof; die Zurückforderung des Ringes, der graue Eid- und Raschelschur — zu entscheidenden Gestalten auf der Bühne und beim Publikum zu merklichem Eindruck.

Wilna. mz. Königsberg, 13. Okt. In Wilna wurde von General Zeligowski eine neue, aus je zwei Polen, Litauern und Weißrussen bestehende Regierung gebildet. — Im Abschnitt Wilna nahmen die Polen nach wechselndem Kampfe Kojanowo und nähern sich weiter östlich dem Fluss. — Im Abschnitt der ukrainischen Armee Peiluras Schein sich größere Kampfhandlungen in der Gegend von Samaratka zu entwickeln. mz. Paris, 13. Okt. (Savas.) Der polnische Generalpräsidenten und Minister des Äußern Leagues folgende Erklärung im Namen seiner Regierung ab: Die polnische Regierung desavouiert vollständig den General Zeligowski und wird alle zu ihrer Verfügung stehenden Mittel anwenden, um die Truppen, die in Wilna eingesetzt sind, zur Vernunft zu bringen. — Leagues hat diese Erklärung sofort zur Kenntnis des Vorkommenden des Völkerbundes, Lord Bourgeois, gebracht, und dieser drabte sofort an den Vorkommenden der Abordnung des Völkerbundes, die sich gegenwärtig in Wilna befindet, Oberst Charbign, um ihm die Richtigkeit seiner Information über die Haltung der polnischen Regierung zu bestätigen.

Polnische Besetzung von Minsk. mz. London, 13. Okt. (Drabbericht.) Die „Morning Post“ verbreitet eine Nachricht, nach der die polnischen Truppen Minsk besetzt haben sollen. Die Truppen ständen unter dem Kommando des Generals Galatbetow und besten sich aus Polen, Russen und Ruthenen zusammen.

Eisenbahnerstreik in Polen. mz. Köln, 13. Okt. Einer Warschauer Meldung der „Köln. Ztg.“ zufolge sind die polnischen Eisenbahner aus wirtschaftlichen Gründen in den Ausstand getreten. Der gesamte Bahnverkehr ruht. Der Eisenbahnminister ist von seinem Posten zurückgetreten.

Russische Vorschläge an General Wrangel. mz. London, 13. Okt. Reuter meldet, daß in Warschau das Gerücht umweht, die Sowjetregierung habe beschlossen, General Wrangel Vorschläge zu machen. Sie soll bereits einen Delegierten zu diesem Zweck in das Hauptquartier der russischen Südarmerie entsandt haben. — General Radomir, der von General Wrangel nach Warschau entsandt worden war, hat diese Stadt am Samstag verlassen, nachdem seine Mission scheitert war.

Antibolschewistische Kundgebungen in Moskau. mz. Stockholm, 13. Okt. (Drabbericht.) Der Berichtserfasser des „Allionbladet“ behauptet die kürzlich verbreitete Nachricht von antibolschewistischen Kundgebungen in Moskau. Der gleiche Berichtserfasser erzählt, daß die Arbeiter in einer großen Anzahl von Fabriken antibolschewistische Demonstrationen abgehalten haben. Die Sowjetregierung werde immer erbitterter vor und habe die militärischen Patrouillen in Moskau bedeutend verstärkt. Gleichzeitig wird gemeldet, daß in der Nähe der Stadt beträchtliche Truppen zusammengezogen seien. Es soll auch bereits zu Kämpfen gekommen sein.

Die Alandsinseln. mz. Stockholm, 11. Okt. In 24 Ortschaften der Alandsinseln wurden am Sonntag Versammlungen veranstaltet zugunsten des Selbstbestimmungsrechts der Bewohner. In den angenommenen Entschliessungen wurde geltend gemacht, daß die Bewohner der Alandsinseln sich an die von der juristischen Fakultät festgesetzten Bestimmungen halten, daß die Alandsfrage eine internationale Frage sei und daß die Bewohner der Alandsinseln das Recht hätten, die Selbstbestimmung in Form einer Volksabstimmung zu fordern. Sie bestehen darauf, daß die Frage ohne Verzögerung nach den Grundätzen des Rechtes und der Gerechtigkeit gelöst wird.

mz. Basel, 11. Okt. Vor kurzem haben sich die vom Völkerbundrat bestimmten Sachverständigen, darunter Professor Max Huber, über die Vörtrage, ob das Problem der Alandsinseln von dem Völkerbund behandelt werden soll, bejahend entschieden. Der Völkerbund hat nunmehr den endgültigen Dreierausschuss ernannt, der die Frage der Alandsinseln unteruchen soll.

Der Angriff auf Armenien. mz. Rotterdam, 13. Okt. „Daily Mail“ meldet aus Konstantinopel: Armenien wurde an fünf Stellen durch türkische Luftschiffe und von dem türkisch-tatarisch-bolschewischen Heere unter Kurt, dem Bruder Enver-Paschas, angegriffen. Die Armenier hielten der Übermacht stand. Georgien sieht keine Truppen zur Verteidigung von Batum zusammen.

mz. Paris, 13. Okt. Nach einer Savas-Meldung aus Konstantinopel hat die etwa 12000 Mann starke Armee Kemal-Paschas, die gegen Armenien operiert, einen neuen Vorstoß in der Richtung auf Rars unternommen.

Experimente, wie sie unserer experimentierenden Zeit entlocken; sie enthalten in der Klavierartie viel Eigenartiges; noch mehr Eigenwilliges und gewollt Eigenartiges. Der Gesang ist rein deklamatorisch gehalten; hin und wieder — besonders bei Schreier — dommert lo etwas wie Melodie im alt-archaischen Sinne auf. Debutlo hat wohl zumelich Einfluss ausgeübt; manche fast rillanten Stimmungszüge sind erzielt. Für die Vorbereitung vieler Kopistien — und sumal bei so erschwärdiger Federführung des Stoffes — darf man dem konzentrierenden Künstlermaat nur Dank wissen. Sehr reizend sang Frau Pogier vier Wäblersche Lieder, welche die individuelle Begabung dieses Meisters als Lyriker, die Kunst seiner zarten Farbengebung und seinen fast vollkommnen Fühlens in belle Verleutung rufen. Wie effenflügeliger Einnahmet lang sie den „Lindenduft“; wie Innigkeit und Sinnigkeit. Die zwei blauen Augen“; wie zart-überrückendem Temperament. Liebst du um Schönheit“ und mit grazids-bewegtem Empfinden. Wer hat dies Liedlein erdacht“. Aber alles das gab sie so natürlich, frisch und lehrig; man meint, gleich einer jener offelbelndenden Frauen bei Schaeferre könne auch sie von sich sagen: ein Stern tanzte, da ich geboren ward... O. D.

Kleine Chronik. Theater und Literatur. „Gräbelen“, Erlebnis und Deterministische Kultur Br enns, erscheinen nächstens in der G. Groschen Verlagshandlung. — René Schickel hat ein neues Drama vollendet. „Die neuen Kerle“ betitelt, das demnach in der von Carlo Merendorff herausgegebenen Zeitschrift „Das Tribunal“ seinen ersten Abdruck findet. — Im Verlag Mans (Wien) hat vor kurzem ein seit langem vorbereitete Neuausgabe französischer Originalwerke unter dem Sammeltitel „Kollektion Mans“ zu erscheinen begonnen. Die Vörzüge dieser Ausgabe sind hauptsächlich eine Auswahl besser, ungetrübter Texte, schön leicht lesbarer Text gutes Papier, handliche Format, überhaup eine gefällige, preiswerte, freudensmäßige Ausstattung. 18 Werke sind bisher erschienen. Wir nennen die nachstehenden Autoren: Balzac, Gobineau, Hugo, Sand, Balzac, Dumas, Merimee, Musset, Stenhal, Flaubert. — Kurt Kuchlers erfolgreichster Seefahrtsroman „Steuermann Holt“ wurde, wie der Perla Hammerich in Veller mitteilt, von der Berliner Marinik-Gesellschaft zur Herstellung eines Filmchaupiels großen Stils erworben. Die besten Hauptrollen werden von Paul Wegener und Alta Nielsen dargestellt. Bearbeitung und Regie stehen den Händen des Berliner Romandichters Dr. Ludwig Wolf.

Ohne Noten

lernen Erwachsene in 2-3 Monaten flott Klavier spielen (System P. A. Fay). In wenigen Stunden spielt man Lieder, Tänze, Opern, Operetten sowie die neuesten Tänze: Foxtrott, Boston, Twiststep. Rich. Sittlinger, Dotzheimer Straße 55, II.

Brennholzschneiden

von Waggonen oder auf Lager sowie im Haus empfiehlt sich mit fahrbarer Band- und Kreisäge

H. Beck, Rießstraße 6.

Neue Brennstoffkarten

Unsere verehrl. Abnehmer bitten wir um Erneuerung der neuen Brennstoffkarten

Brennstoffkarten

bis spätestens 15. ds. Mts. zwecks Anlegung der vom Kohlenamt vorgeschriebenen Kundenliste; auf Wunsch werden dieselben abgeholt.

Ulrich, Müller & Volz

En gros. — Kohlenhandlung. — En detail. Büro: Mainzer Str. 38a. Fernsprecher 204.

la ostfriesischer schwarzer Stechtorf Große Heizkraft. Prima Qualität. Kohlenhandlung Carl Weygandt, Yorstraße 3. Tel. 3365. Lager Westbahnhof.

Gasanzünder! Nur solange Vorrat!

per Stück Mk 1.35 Ersatzsteine vorrätig, spiel. leichtes Selbstauswechseln Racinet, Am Römertor 4. Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Der Alt-nassauische Kalender 1921

erschienen und durch uns wie durch jede Buchhandlung zum Preise von M. 7.— zu beziehen

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden „Tagblatt-Haus“

Herren-Sohlen 34 Mt. Damen-Sohlen 27 Mt.

garantiert Aernieder. Erstklassige Arbeitskräfte unter fachmännischer Leitung. Schuh-Reparatur, Rauerstraße 12. Telefon 3033.

Zum leckere Müffelche.

Donnerstag abend: Meßeluppe. Es ladet freundlich ein W. Michel und Frau, Wellstr. 29.

Brillanten, Perlen

Eiderringen, Ketten, Halsketten, Knöpfe, Aufstecker, Servicen, gold. Uhren u. Ketten, Platin, Brennstoffe laßt zu hohen Preisen Geighals, Webergasse 14.

Herrschaftliche Möbel

ganze Einrichtungen, einz. Zimmer u. Möbel, Teppiche, Aufstecklampen zu kaufen gesucht. Rücklässe übernehme zu Tagespreisen. Julius Jäger, Helmenstr. 15, I. Telefon 5047.

Möbel

Möbel, einzelne, sowie ganze Einrichtungen kauft Zimmermann, Wellstr. 25. Tel. 3253. Webergasse 25.

Jetzt Kirchgasse 44

(Parterre — Gegenüber M. Schnelder) Samson & Co. Photogr. Atelier u. Vergrößerungsanstalt mit billigen Preisen. Bis 20. Oktober

Als Beigabe eine Vergrößerung seines eig. Bildes 30 x 30 cm einschl. Karton.

Nur Kirchgasse 44 Par. erre. Sonntags v. 9-2 Uhr geöffnet. Trotz Teuerung für wenig Geld ein gutes haltbares Bild. Vergrößerung nach jedem Bilde. Nur Kirchgasse 44 Parterre. Sonntags v. 9-2 Uhr geöffnet.

Unreine Haut. Mahokrem gebraucht man mit bestem Erfolg gegen unreine Haut und Sommersprossen. Mahokrem fettet nicht und macht die Haut sammetweich.

Rolljalvasie SCHREIBTISCHE PRESSIONS BÜRO-EINRICHTUNGS-HAUS Frankfurt a/M. Ueberstraße Ecke Kaiserstr. 56

Hüte Modernes Umpressen Pelze Damen- u. Herrenhüten. Umarbeiten von Samt- und Seidenhüten. Neu- u. Umarbeiten von Pelzen in fachmännischer Ausführung. P. Reul, Spezial-Geschäft für Damenputz, 1 Sedanplatz.

Viel Geld erhalten Sie für Ihre abget. Kleider, Schuhe, Samaschen, Hüte, Tasche, Möbel, Koffer, Musikinstrumente und alles Kundrangierte nur beim besten Zahler E. Ludwig Mauritiuststraße 6.

Marmor und Bronze, Aufstellsachen kauft Sell, Wein-, Bordeaux- und Cognac-Glaschen! laßt zu höchsten Tagespreisen

Flaschenhandlung Klein, Roosstr. 4 — Tel. 5173. Bestellungen werden prompt abgeholt. Der Anlauf befindet sich Horkstraße 7, hinterer Hof. Hiesige Weingroßhandlung und Likörfabrik sucht zum baldigen Eintritt eine

1. kaufmännische Kraft mit Organisationstalent, energisch, zielbewußt, fähig einem größeren Betrieb vorzustehen, an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt, perfekt in der Buchhaltung u. Korrespondenz, der franz. Sprache mächtig. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsanspr. von Herrn, die diesen Anforderungen entsprechen erbeten unter T. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Sichern Sie Ihre Wohnung mit einem feuer- und einbruchsicherem „Belk“-Einmauerdraht zum Selbsteinmauern.

Tafel-Leim beste Qual. empf. Droga. Pille, Moriststraße 12. Täglich frisch gekelterten Süßen Apfelmost empfiehlt Obstweinkelterer Henrich Bücherstr. 24. Tel. 1914 Beste u. billigste Bezugsquelle für Wirte. 979

Feinster Medizinischer Lebertran! Neue Ware! Drogerie A. Jänke, Kais.-Fr.-Ring 30. Tel. 6320 Gefäße mitbringen!

Auswahl in Rassenjagden Karl Petri, Geflügel- u. Wildhanf, Frankenstr. 26, 3. St. Verkauf im Hofe.

Prima Reis pro Pfund Mk. 4.75 Prima Maismehl gelb, pro Pfund Mk. 2.70 Prima Maismehl weiß, pro Pfund Mk. 3.50 Prima Bohnenmehl pro Pfund Mk. 2.50 sowie Mehle, Bohnen, Linsen, Erbsen, Hühnerfutter, Mastfutter usw. billig! Landesprodukten-Haus 7 Bärenstraße 7.

Wozes fettes Schwein zu verkaufen. Weimer, Ludwigstraße 6.

Nr. deutl. Schajerhund Pracht-Exemplar, treuer Begleiter, prima Stammbaum, zu verkaufen. Dörz, Dolbaderhäusern.

Begen Trauer Blaues Wollkleid, Covercoat-Kleid, sehr elegant, grünes Leinenkleid, hellblaue Crepe de Chine-Bluse, weiße Leinenbluse, feinste reine Handarbeit, rosa Rod, blau-leidener Rod, eleg. Hüte, Schuhe (Nr. 37) u. andere gute Sachen zu vert. Ridel, Friedriehstraße 44, Etb. 3.

Wenia getr. Paletot für Herrn zu vert. Käsele, Webergasse 25.

Eleg. Cuiawan m. getr. Hole u. Smolina zu vert. Rik, Götterstraße 10, 4.

1 Tawisch, 1 Chasiel, billig zu vert. A. Deegenhardt, Moriststr. 32.

Schlafzimmer Herrenzimmer Speisezimmer Kücheneinricht. liefert billigst Rosenkranz, Blücherstr. 3.

Bill. Möbelverkauf! Schön. Kuch.-Bodenst., Mah.-Salon matt nubb gefärbt, Salon in mod. Rotolo, Vert., Rotenschr., Hierschr., Div., Chasiel, Mah.-Bett (Kuch.) Tisch, all. Art. Stühle, Schreib- u. Kuchsch., alt. Spinnet, Schisch, Küchen uim in all. Preisl. A. Graubner, Roden, Hellmündstr. 42.

Kompl. Bett mit Zubede 480 Mt. zu vert. Holland Sedanstr. 2.

Eine hochfeine Klubgarnitur bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sessel, Tischdecke und Vorhängen zu vert. Ansuchen Donnerstag von 9-12 Uhr. Kubl. Schwalbamer Straße 52, 2.

Einige gebrauchte u. u. st. Kassenschränke billig zu vert. E. Rannenber, Frankenstr. 14.

Gebr. Triumph-Herren-Rad billig zu verkaufen bei Seher, Blücherstr. 31, Hinterh. Part.

Frühgeleerte Weinläufer 100-200 Liter billig abzugeben Hermannstr. 17, 1 bei Peter.

Goldene Uhr u. Brillantring wünsche ich zu kaufen. Erbitte Off. unter D. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Federdecken Ainen, Wäsche aller Art zu kaufen bei D. Sipper, Rießstr. 11, I. Tel. 4878.

Mandelkern, Cit. Pant., Rith, Violinen, low alle Musik-Instr. taugt Seibel, Rahnstr. 34, Tel. 3263.

Rinderbett zu kauf. gel. Off. m. Preis an A. Krid, Blücherstraße 7, Etb.

Möbel aller Art, sowie ganze Einr. (Rad) einig. Möb. Wangs, Tepp. laßt zu Tagespreisen. Off. nimmt freundl. entgegen W. Harbt, Wellstr. 17, 1. Etb. auch besuche laßt

Ständesamt Wiesbaden Sterbefälle. Am 8. Oktober: Rind Eine Stern, 3 J.; Witwe Anna von Trelling geb. Lehmann, 87 J. — A.; Ehefrau Wilhelmine Bauer geb. Sch. über, 82 J.; Privatier Adolf Weg, 77 J.; Ehefrau Johanne Marie Wilhelmine geb. Wiese, 61 J.; Ehefrau Anna Dörmann geb. Rahnstr. 31, 3.; Rind Hermanns Rann, 1 Monat. — A.; Rind Johanna Andree, 8 Monate; Witwe Margarete Wuth geb. Gieseler, 74 J.; Privatier Karl Rötter, 42 J.; Privatier Maria Trede, 39 J. — 11.; Hausdame Frieda Spitzel, 83 J.; Witwe Margarete Wuth geb. Dörmann, 84 J.

Ständesamt Wiesbaden Sterbefälle. Am 8. Oktober: Rind Eine Stern, 3 J.; Witwe Anna von Trelling geb. Lehmann, 87 J. — A.; Ehefrau Wilhelmine Bauer geb. Sch. über, 82 J.; Privatier Adolf Weg, 77 J.; Ehefrau Johanne Marie Wilhelmine geb. Wiese, 61 J.; Ehefrau Anna Dörmann geb. Rahnstr. 31, 3.; Rind Hermanns Rann, 1 Monat. — A.; Rind Johanna Andree, 8 Monate; Witwe Margarete Wuth geb. Gieseler, 74 J.; Privatier Karl Rötter, 42 J.; Privatier Maria Trede, 39 J. — 11.; Hausdame Frieda Spitzel, 83 J.; Witwe Margarete Wuth geb. Dörmann, 84 J.

Lado-Eipulver

(Lactovolin)

darf nicht mit den vielen minderwertigen Nachahmungen verwechselt werden.

Es war von 41 untersuchten Erzeugnissen das Beste. Versuchen Sie „Lacto-Röhrl-Pulver (Neuheit)“ und unser „Qualitäts-Puddingpulver“.

Lactowerk Gebr. Schredelseker, Horchheim bei Worms.



KURHAUS WIESBADEN

Samstag, den 16. Oktober 1920, ab 8 Uhr abends:

Réunion

Im kleinen Saale und in der Wandelhalle. Anzug für Herren: Frack oder Smoking. Damen: Abendtoilette.

Elektrisch 25 Mk. Beschränkte Kartenausgabe. Baldige Kartenlösung an der Tageskasse im Kurhaus und nachherige Tischbestellung im Kurhaus-Restaurant erforderlich. Für Nichtbesucher der Réunion Eingang zu der Restauration durch den Biersalon oder Sonnenberger Straße. F 289

Städtische Kurverwaltung.



Die Wunder der Urwelt,

Der Mensch

der Vergangenheit und Zukunft

Lichtbilder - Vortrag

des Herrn D. Plate, Bremen

Montag, den 18. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula des Lyzeums II, am Boseplatz.

Eintrittskarten zu Mk. 2.— und Mk. 3.— im Vorverkauf bei Herrn J. Riegler, Langgasse 9, sowie abends an der Kasse. F 229

Für Mitglieder ermäßigte Preise.

Freidenkerverein — Monistenbund.

Civil-Casino

Sonnabend, 16. ds., abends 8 Uhr, spricht Dr. Martin Olpe über:

Gibt es ein Fortleben nach dem Tode??

Der geistreiche Redner u. Philosoph, dessen Vorträge über „Liebe u. Ehe“ auch hier begeistert aufgenommen wurden, bringt neue überraschende Antworten. „Tägliche Rundschau“, Berlin: Der bedeutendste Vortrag auf diesem Gebiet.

Eintritt 3 Mk. num. Karten 4 und 5 Mk. bei Schellenberg, Gr. Burgstrasse, und an der Abendkasse ab 7 Uhr.

Weinstube zur Traube

Erbach im Rheingau

wieder eröffnet!

Spezialitäten:

Rheingauer Naturweine, eigenes Wachstum, Rheingauer Kreszenzweine — Originalabfüllungen.

Johann G. Weis

Fernsprecher 130, Amt Eltville.

Für Tierhalter!

Dickwurz 1190
Pferdemöhren
Leopold Marx
Wörthstrasse 5. Fernruf 602.

Kopfwaschen, Giersch, Frisieren, Goldgasse 18, Ecke Langg.

Volksunterhaltungsabende

Leitung: GUSTAV JACOBY.

Dienstag, d. 19. Oktober 1920, abends 8 Uhr, im Wintergarten Außer Abonnement:

Bunter Abend

Mitwirkende: Bernh. Herrmann, Gustav Jacoby, Marianne Allermann.

„Sapandomad“

1203 von Bernhard Herrmann, Musik von Artur Rother.

Titelrolle: Lizzi Maudrick. ■ Vollständig neues Programm.

Eintrittskarten zu Mk. 1.50, 2.50, 3.50, 4.50 u. 5.50 im Rhein. Theater- und Konzert-Büro, Tel. 2376, und in den Musikalienhandlungen Franz Schellenberg, Kirchgasse, Tel. 6444, u. A. Stöppler, Rheinstr., Tel. 3805.

Hotel-Inventar-Versteigerung

Wegen Aufgabe des Hotelbetriebs läßt Herr H. N. Frey morgen Donnerstag, den 14., Freitag, den 15., Montag, den 18. Oktober u. folgende Tage, jeweils vorm. 9 1/2 Uhr beginnend bis 3 Uhr ohne Pause im

Hotel „Margarethenhof“ 3 Thelemannstraße 3

das gesamte sehr gute Inventar aus ca. 50 Zimmern pp. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

ca. 35 sehr gute Schlafzim.-Einricht. in Eiche, Kubb. u. Mahag. mit 1 u. 2 Betten, pr. Korbhaar-Matratzen, 1., 2. u. 3teil. Spiegelschränke, Waschkommoden m. Marmor- u. Spiegelaufsätzen u. Nachttischen m. Marmor (darunter elegante Ausführungen);

9 vollst. Personalzimmer-Einrichtungen; Speisezimmer-Einrichtung, best. aus: gr. geschnt. Buffet, Auszugstische, runde und viereck. Speisetische, ca. 50 egalen Lederstühlen, Paneelbretter, Trumeaupiegel, gr. elektrisch. Lüster und 2 egal. Smyrna-Teppiche (ca. 4.00x3.50 Mtr.);

Büro-Möbel, als: eif. Geldschrank, amerikan. Rollschreibpult, H. Schreibpult, Kubb.-Bücherschrank, Schreibstisch, Kopierpresse, Fremdentafel usw.;

große Anzahl div. Schlaf- u. Wohnzimmer-Möbel pp., als: Betten, Kinderbetten, Waschkommoden, Nachttische, Kleider- u. Wäschechränke, Kommoden, Konsolen, Kleider- und Handtuchständer, Kofferböden, Wäschepuffs, Polstergarnituren, Sofas, Ottomane, Chaiselongues, Polster- u. Rohrstuhl u. Stühle, Spiel-, Ripp-, Sofa- u. and. Zimmertische, Schreibtische, Etageren, Paravents, Eichen- u. Kirschgarderobe, Trumeau- u. andere Spiegel, sehr schöne Delgemälde, Stahlstuhl u. and. Silber, Regulator, Ripp- u. Ruffstühle, Papierkorb, Schreibzeuge, Bidets, sehr gute Wasch- u. Toiletten-Eimer, Wasserfächer u. Gläser, sehr schöne garnituren, Toiletten-Eimer, Wasserfächer u. Gläser, sehr schöne elektr. Lüster, elektr. Wand- u. Juglampen, Pendel, elektr. Schreibtisch- u. Nachttischlampen, Linoleum, Smyrna- u. and. Teppiche, Vorlagen, sehr gute Plüsch-Treppen- u. Gangläufer, Kofoläufer, Messingläuferstangen, Portieren, Gardinen, Rouleaus, Fenstermängel, Tischdecken, Sofaissen, woll. Bettkulturen, sehr schöne Daunenn. u. andere Steppdecken, Daunnen-Plumeaus, Federtissen, Federkissen,

als: Tische und Tischtücher, Servietten, Schonerdecken, Betttücher, Plumeau, Deckbett- u. Kissenbezüge, Bettüberdecken, Handtücher, Personalwäsche usw.;

große Partie gutes Hotel Silber, als: Bestecke aller Art, Terrinen, Schüsseln, Saucieren, Platten, Menagen, Sekt-fächer, Kaffee-, Tee- u. Milchkannen, Tabletts, Brotkörbe, Sent-töpfe, Menüständer, Zahnstocherbehälter, Zuckerschalen usw.;

gr. Partie fast neues Gebrauchs-Porzellan u. Glas, als: Platten, Schüsseln, Teller, Tassen, Karaffen usw.;

div. Küchen- und Vorratsschränke, großer Eisschrank, H. Eisschrank, dreiteil. Spülmaschine, Dackloß, gr. Messing-Kaffeemaschine, Brot-schneidemaschine, Eismaschine, Küchen- u. Kochgeschirr, Einmach-krüge, Töpfe u. Gläser, Teigmühle, Stehleitern, eif. Flaschen-gestell, eif. Tisch. Schränke, Holzregale, 2 zweiräd. Handwagen, Sofaum, große Anzahl Balken- u. Gartenmöbel in Rohr, Holz u. Eisen, Kollidierwände, Firmenschilder u. vieles andere m., ferner 1 Partie Konserven u. div. Flaschenweine pp.

Am 14. u. 15. Oktober werden die Zimmer-Einrichtungen, Einzel-möbel, Beleuchtungskörper, Gardinen pp. versteigert, während am Montag, den 18. Oktober, u. folgende Tage das gesamte Kleininventar, Teppiche, Federbetten, Decken, Weißzeug, Silber, Glas, Porzellan und Vorräte zum Ausgebot kommen.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beidigter Taxator, Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

van Baerle's Bleichsoda

wird stets in gleicher Güte und Beschaffenheit hergestellt. Man verlange van Baerle's Bleichsoda, da nach Freigabe des Wortes Bleichsoda durch die Reichsbehörde heute auch ganz minderwertige Produkte unter der falschen Benennung Bleichsoda verkauft werden dürfen. Preis Mk. 1.60 das Paket.

van Baerle & Co., Worms a. Rheln.

Karbid

In grobkörniges Pid. Mk. 3.— Drogerie Alexi Mielch-ber. 9. Tel. 652.

Sind Sie Mitglied des Mieterclubvereins?

Versteigerungen und Taxationen

von ganzen Wohnungseinrichtungen, Nach-läden, sowie einzelnen Möbeln werden von langjährigem Fachmann im Auktionsbetriebe unter gewissenhaftesten Bedingungen und so-fortiger Abrechnung ausgeführt.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator. Mein neu renoviertes Geschäftsbüro befindet sich Neugasse 22. Telephon 3870. Geschäftszeit von 9-12 Uhr vormittags, 3-6 „ nachmittags.

Sind

an Telephon-Netz unter Nummer 3741 angeschlossen. Adolf Messer & Karl Kannenberg junior, Auktionator u. Taxator, Stiftstr. 3 Geschäftsbüro Stiftstr. 3. Geschäftszeiten: 9-12 u. 3-6 Uhr.

Billiges Emaille-Angebot!

Rochlöf: 20 22 24 26 28 30 cm Däm. Wasserfessel (20, 24, 22 cm) u. K 50.— 46.50 43.— Kaffeeannen „ „ „ 35.— 31.— 25.— 19.— Schöpf- u. Scheumlöffel „ „ 7.— 6.— 5.— Eimer, Schüsseln, Seier, Waschbecken, Nach-töpfe, Kasserollen usw. zu entspr. billigen Preisen.

Kosmos-Emaille

Garantie für Haltbarkeit, bestes u. schwebes Material. Inoxidierbare Gußtöpfe u. Bräter.

Rein-Aluminium-Geschirre

in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen. 2 Schulberg 2, Fernspr. 1953.

Julius Mollath, Fernspr. 1953

Neue Brennstoffkarten

Meine verehrl. Abnehmer bitte ich um Einreichung der neuen Brennstoffkarten bis spätestens 15. d. M. zwecks Anegung der vom Ko'leamt vorgeschriebenen Kundenliste. Auf Wunsch werden dieselben abgeholt.

Wilhelm Weber

Kohlenhandlung Büro Wellritzstraße 7. Fernsprecher 607.

Rolladen- u. Jalousien-Reparaturen

führen wir als Spezialfacharbeiter sofort u. sauber aus. Etreng reell. Hand e. iher hohen Rabat.

Rolladen-Werkstätte

U. Metzger und W. Krombach Mauritiustplatz 3. Fernruf 3797.



Haar-Ersatz

Transformationen, Frisets, Locken, Zöpfe, Unterlagen usw. in größter Auswahl.

DETTA

6 Michelsberg 6.

Lassen Sie Ihr Treppenhaus nicht

Wandanstrich versehen sind heute billiger, besser und gut gewaschen. Tapeten sind heute billiger, besser und gut gewaschen. Ich habe ein bedeutendes Lager.

Hermann Stenzel

Schulgasse 6. Großhandel. Kleinverkauf.

Wiesbadener Nachrichten.

Ausbau des deutschen Pflanzenschutzdienstes.

Aus der Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft Berlin-Dahlem geht uns ein Bericht zu, der den Ausbau des deutschen Pflanzenschutzdienstes behandelt...

30 000 neue Mitlieder gewonnen und über 500 öffentliche Vorträge veranstaltet, die zum Teil von über 5000 Zuhörern besucht worden waren.

Im Verdacht der Heisterlei. In der letzten Zeit sind hier mehrere Personen dadurch zu Schaden gekommen, daß Kunstgegenstände, Antiquitäten, Brillanten und Perlen...

Sarakiri. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Vor einigen Wochen brachen aus dem Wiesbadener Krankenhaus die Unterleibschmerzen...

Neue Reichsgesetze zur Gerichtspflege. Im Reichsjustizministerium sind die Gesetzesentwürfe für ein Jugendgerichtsgesetz, für die Strafvollzugsreform...

Zum Bekken des Luft- und Sonnenbades „Volksparl“ findet am 22. d. M. ein großes Festkonzert statt. Die Leitung dieser Wohltätigkeitsveranstaltungen...

Eine Refordweinernte. Aus Rheinbellen wird dem „Frankf. Gen.-Anz.“ berichtet: Eine sehr angenehme Überraschung bringt die gegenwärtige Weinernte...

Die Wasserfischen, welche gelegentlich des Hochwassers im letzten Winter am Rhein angetrieben wurden...

Die Vorteile der Meisterprüfung im Handwerk kann man wieder aus der Verordnung der Reichsregierung vom 19. September 1920 über Maßnahmen zur Sicherung der Handwerkerberufe...

Deutsche Friedensgesellschaft, Ortsgruppe Wiesbaden. In der letzten Mitgliederversammlung, der wieder mehrere Franzosen beiwohnten, sprach Herr Bildhauer Walter...

seinem nächsten Vortrag auf die Frage „Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?“ ganz neue Antworten geben.

Vorbericht über Kunst, Vorträge und Bewandtes. Nachbars. Wegen der am Donnerstagabend stattfindenden Probe...

Musik- und Vortragsabende. Konzert. Der Volkunterhaltungsabend am Dienstag war ein „Reizvoller Opernabend“...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Nassauischer Sängertag. In Erbenheim, 11. Okt. Der am gestrigen Sonntag am 11. d. M. veranstaltete Herbstsängertag der Nassauischen Sängerbünde...

Was der Rimbacher Gemeinderatung. In Rimbach, 12. Okt. Die Verleihung des Gemeindevorstandes hat einen Betrag von 25 283 M. ergeben.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Silbermünzen in Korsets. In Frankfurt a. M., 11. Okt. Zwei junge Saarbrücker, ein Schauspieler und ein Schriftsetzerlehrling, fielen schon während des Kennenlernens...

Sport.

Frankfurter Rennen. Auch der letzte Frankfurter Rennen fand unter dem Zeichen schönen Wetters und zahlreichen Besuches...

Gerichtssaal.

HK. Eine allgemein interessierende Rechtsfrage wurde bei einer Verhandlung vor der Kassier-Streitkammer aufgeworfen. Ein Handelsmann aus Rombach an der Rhön war wegen Abgabe von Fleisch ohne Marken vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 1000 M. verurteilt worden.

Neues aus aller Welt.

Ein Mordmord ist auf der Straße Halle-Leipzig zwischen Großfugel und Schenklich geschehen, dem der Karussellbesitzer Wilhelm Hütel aus Schmölln zum Opfer gefallen ist. Hütel wurde noch während von Insassen eines von Halle kommenden Automobils aufgefunden.

Blatt nach der Kirmes. In einer Wirtschaft in Schützen bei Aplerbeck i. W. feierte der 23 Jahre alte Anton Bödenholt, der mit mehreren Begleitern fast angetrunken von der Aplerbecker Kirmes zurückgekommen war, ohne jede Betätigung mehrere Schüsse auf die in der Wirtschaft tanzenden Gäste ab.

Ein verwegener räuberischer Überfall. Auf der Gelsenkirchen-Rottbauer Freize wurde ein junges Mädchen von einem Straßenräuber überfallen, der dem Mädchen einen kurz vorher von der Bank erholten Wertbetrag von 14700 M. raubte und damit das Weite suchte.

Ein nettes Fräulein. Wie aus Oldenburg gemeldet wird, wurde in Dirmenhorst ein 15jähriges Mädchen verheiratet, das seiner Tante in Leipzig 200 000 M. gekostet hatte.

Weitere Opfer der französischen Eisenbahnkatastrophe. Nach dem „Antragsblatt“ sind drei weitere Verletzte aus der Eisenbahnkatastrophe bei Houilles gestorben.

Die Bekämpfung der Tuberkulose. Wie Hans berichtet, tritt am 27. Oktober in Paris ein Kongreß der Vereinigungen zur Bekämpfung der Tuberkulose zusammen. Zur Teilnahme sind nur zugelassen die dem Völkerverbund angehörenden Länder und Amerika.

Handelsteil.

Die Darlehnskassen des Reiches.

Im Bericht über das Jahr 1919 heißt es u. a.: Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands im Jahre 1919 führte zu sehr beträchtlicher Steigerung der von den Darlehnskassen zu befriedigenden Ansprüche. Erheblich höhere Summen als in den früheren Jahren ihres Bestehens mußten sie an Kredit und zugleich auch an Zahlungsmitteln zur Verfügung stellen.

Von der gesamten Inanspruchnahme der Darlehnskassen im Jahre 1919 entfielen — berechnet nach der Höhe der auf gekommenen Zinsen — auf die Bundesregierungen, ihre Banken und die Kommunalverbände 84,4 Proz. (i. V. 84,5 Proz.), die Sparkassen 0,4 Proz. (1,0 Proz.), Banken, Bankiers und Kreditgenossenschaften 1,1 Proz. (1,2 Proz.), Kriegsgesellschaften (Reichsgeldstelle, Zentral-Einkaufsgesellschaft u. a.) 11,4 Proz. (4,6 Proz.), das Handels-, Transport- und Versicherungsgewerbe (mit Ausnahme der beiden vorgenannten) 0,7 Proz. (1,6 Proz.), die Industrie 0,5 Proz. (0,8 Proz.), die Landwirtschaft 0,1 Proz. (0,3 Proz.).

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 4 columns: 12. Oktober 1920, 7 Uhr 27 morgens, 2 Uhr 27 nachm., 9 Uhr 27 abends, Min. Max. Rows include Luftdruck, Thermometer, Luftspannung, Relat. Feuchtigkeitsgrad, Windrichtung, Niederschlagshöhe.

Wasserstand des Rheins

Table with 2 columns: Pegel, 1.41 m gegen 1.31 m gestrigen Vormittag; Laus, 1.20 m, 1.20 m.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Seiflich.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Inhalt: H. v. Staudenrod; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Geschäftsamt und Handel: H. G.; für die Anzeigen und Kleinanzeigen: H. Dehnau; Leitung in Wiesbaden: H. G.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. Oktober 1920, vormittags 10 Uhr, versteigere ich gemäß § 373 d. G. B.

51300 Stück Zigarren

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung im Versteigerungssaal Helenestraße 25.

Bed., Gerichtsvollzieher, Rheingauer Straße 9.

Geöffentliche Mahnung.

Es wird ersucht, die seit dem 1. ds. Mts fälligen Zinsen- und Tilgungsraten innerhalb 3 Tagen an die unterzeichnete Kasse zu entrichten, andernfalls wird die kostenpflichtige Befreiung unter Anrechnung von Verzugszinsen vom Fälligkeitstermin ab erfolgen.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1920.

Hauptkasse der Nassauischen Landesbank.

Aufbruch- u. Plünderungs-Transport-, Feuer-, Einbruch-, Glas-, Haftpflicht-, Unfall-, Postpaket-, Lebens-, Renten- und Automobill-Versicherungen

gegen alle Gefahren bei ersten Gesellschaften. Versicherungsbüro Adolfsallee, Adolfsallee 28. Frhr. v. Massenbach. Fernspr. 882.

Breite große Hauschürzen. Stück 35.— M. und Stoffe billig. Lina Kiefer-Buschardt, Dohheimer Straße 42.



Fischhaus Johann Wolter. Fischhalle Ellenbogengasse 12. Fernruf 453. Gegründet 1886.

empfehlen: Gesalzener Heringsrogen la Qualität, pfundweise Mk. 1.40 kleinere Mengen Pfund Mk. 1.60. Echte Kräuter-Anchovis pfundweise Mk. 2.50 kleinere Mengen Pfund Mk. 3.—. Feinste süße Fettbücklinge per Pfund Mk. 8.—.

Unsere wirksamste Reklame ist die Güte unserer Waren!

Den heutigen Zeitverhältnissen entsprechend verkaufen wir zu billigsten Preisen in unerreichter Auswahl:

- Bettstellen für Erwachsene und Kinder
Matratzen nur eigene beste Anfertigung
Bettstoffe echtfarbig und federdicht
Federn u. Daunen füllkräftig u. staubfrei

Hamburger & Weyl

Ältestes und größtes Betten-Spezialgeschäft. Marktstraße 28.

Mieter Wiesbadens! Stimmt gegen 75% Mietsteigerung, 30% Mietssteuer = 105%

Abstimmungszeitel aus Dienstag-Abd. zu benutzen. Weiß Freunde, Nachbarn, alle Hausbewohner und Kollegen auf die Wichtigkeit der Abstimmung hin.

Kommt Freitag, abends 8 Uhr, zur Protestversammlung zum Exzeum Boepfah.

Abgabe von Abstimmungszeiteln u. Beitrittsklärungen am Saaleingang. Formierung zur Reihenfolge. Magistrat und Stadtverordnete sind eingeladen. Mieterbuch-Ausfuhrbuch (2 M.) am Saaleingang. Nicht rauchen! Wer nicht doppelte Miete zahlen kann, muß erwidern. Mieterbuchverein. J. A.: Dir. Abgt. F. 11



F 82. Fahrräder, Zubehör u. Bereifung billig. Zubehör, Bind., Goethestr. 2 (sein Laden)

Großer Posten von der bekannten Qualitäts-Zigarre „Wisibada“ Nr. 36 Stück 70 Pfg. „Rheingold“ Nr. 42 (großes Fasson, milder Geschmack) Stück 80 Pfg. „Wisibada“-Keule Nr. 60 Stück 1.— Mk. Albin Kümmel Wellritzstr. 36, an der Gewerbeschule.

Von der Reise zurück Frauenarzt Dr. H. Fries Fernruf 145. Sprechstunden: Montag-Freitag 3-4 1/2, vormittags u. Sonntags nur nach vorheriger Vereinbarung.

Salus-Institut Wiesbaden, Luisenstr. 4. Telefon 5066. Wirksame u. angenehme Behandlung von Ischias, Gicht, Rheumatismus, Neuralgien, Neurasthenie, nervöse Magen- u. Darmstörungen durch Anwendung der elektromagnetischen Durchstrahlung in Verbindung der elektromagnetischen Vibrations-Massage mit eigenartiger Wärmebehandlung.

Parfümerie Dette. Haarspangen, Nadeln, Kämmen, Bürsten, Parfüms, Puder, Seifen, Maniküre-Artikel.

Anzündholz trocken, fein geschalt. 6 M. Weimer, Ludwigsstraße 6. Telefon 2614

Kräuterkraut. wird unter Garantie in drei Tagen mit echter Kräuterkraut-Purpur-Überschicht ohne Herbizid-Einsatz in einem Paket in 8 bis 12 Tagen in Wiesbaden, Marktstraße 12, 12.00 M., 12.00 M. und 10.00 M. (Postgebühren extra)